



Julia und Jan Mollet von der DJK Eppelheim schnitten bei der Deutschen Judo-Meisterschaft hervorragend ab.

BAZ 12.2.16

BILD: KÜHNER

3

ANTWORTEN

von Julia und Jan Mollet,
Judoka der DJK Eppelheim

„Können noch einige Jahre kämpfen“

Die 18-jährigen Zwillinge Julia und Jan Mollet von der DJK Eppelheim setzten ein dickes Ausrufezeichen bei der Deutschen Meisterschaft in Hamburg: Jan Mollet holt Bronze, Julia hat den Sprung in die Top Ten geschafft.

■ **Hätten Sie mit diesem Ergebnis gerechnet?**

Jan Mollet: Mit diesem Ergebnis habe ich auf keinen Fall gerechnet. Es war ja das erste Mal, dass wir bei der Deutschen Meisterschaft im Seniorenbereich dabei waren. Wir haben zwar schon bei den Jugendmeisterschaften, zum Beispiel U18 gekämpft, aber der Seniorenbereich ist doch et-

was ganz anderes. Meine Schwester und ich sind ja erst 18 Jahre alt. Wir können noch einige Jahre kämpfen. Gleich am Anfang so ein Erfolg, das war schon gut.

Julia Mollet: Ich bin auch sehr zufrieden. Ich habe mich über ein Qualifikationsturnier für Hamburg qualifiziert. Ich war im vergangenen Jahr auch zweimal verletzt. Mein Ziel war es, einen Kampf zu gewinnen. Das habe ich erreicht. Mit Platz neun kann ich sehr gut leben.

■ **Mit diesem Resultat haben Sie die Messlatte für die Zukunft natürlich sehr hoch gelegt. Was kommt im nächsten Jahr?**

Julia Mollet: Ja, das ist so. Ich möchte im nächsten Jahr in meiner Gewichtsklasse eine Medaille holen. Und in den nächsten Wochen geht es um die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft U21. Da will ich hin und ich will dort auch eine Medaille.

Jan Mollet: Bei der U21-Meisterschaft will ich natürlich auch auf's Treppchen. Dazu müssen Julia und ich uns aber erst in Qualifikationsturnieren durchsetzen. Darüber hinaus sind wir beide noch bei Zweitvereinen aktiv. Da geht es auch um etwas. Ich kämpfe zum Beispiel noch im Regionalligatteam Mannheim-Heidelberg und in der 1. Bundesliga bei Karlsruhe-Etlingen. Julia ist noch in der 2. Bundesliga in Karlsruhe aktiv.

nieren durchsetzen. Darüber hinaus sind wir beide noch bei Zweitvereinen aktiv. Da geht es auch um etwas. Ich kämpfe zum Beispiel noch im Regionalligatteam Mannheim-Heidelberg und in der 1. Bundesliga bei Karlsruhe-Etlingen. Julia ist noch in der 2. Bundesliga in Karlsruhe aktiv.

■ **Gibt es eigentlich Freizeit außerhalb des Judoports für Sie und was machen Sie daraus?**

Julia Mollet: Wir haben dieses Jahr beide angefangen zu studieren. Ich studiere in Heidelberg Physiotherapie. Genau wie mein Bruder bin ich auch als Trainerin im Verein aktiv. Ich gehe aber auch gerne mit meinen Bekannten aus der Uni etwas essen oder einkaufen. Zuviel essen geht aber nicht, weil wir unsere Gewichtsklassen möglichst halten wollen.

Jan Mollet: Ich studiere Elektrotechnik ebenfalls in Heidelberg. Das ist optimal für unser Training. Normalerweise trainieren wir viermal pro Woche, vor Meisterschaften täglich. In meiner Freizeit bin ich meist mit meinen Kameraden aus dem Judo unterwegs. Wir spielen gerne Fußball. *gk*